

Poetisch gefragt

Seit über zehn Jahren hat die Basler Künstlerin Verena Thürkauf diverse Projekte für die Kunst am Bau umgesetzt. Im neusten Fall markieren poetische Textfelder einen Gebäuderundgang im Neubau des Campus FHNW in Olten.

Text: Werner Aebi // Fotos: Verena Thürkauf

Steckbrief

Leben und Umfeld: Die Kunstschaffende Verena Thürkauf wurde im Jahr 1955 in Basel geboren und ist aufgewachsen in Witterswil SO. Sie lebt und arbeitet seit 1976 in Basel, mit Unterbruch von 1984 bis 1995 in Wien, Paris, Berlin, zurzeit im Atelier-Austauschprogramm der Region Basel von Januar bis Juni 2014 in Berlin.

Ausbildung und Lehrtätigkeit: Von 1975 bis 1980 studierte Verena Thürkauf an der Schule für Gestaltung in Basel und Zürich und beteiligte sich am Lehramt für Bildende Kunst.

Von 1984 bis 1987 folgte ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Wien. Ihre Lehraufträge: Von 1988 bis 1990 an der Schule für Gestaltung, Basel, Bildende Kunst, und 1999 sowie 2000 an der Gestaltungsschule

Material und Form, Luzern. Seit dem Jahr 2000 führt Verena Thürkauf Projekte mit/für Erwachsene mit besonderen Lernfähigkeiten durch.

Wirken und Werke: Verena Thürkauf nahm ab 1995 bis heute wesentlichen Einfluss auf die Kunstszene in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und europäischen Destinationen. Zum Teil gemeinsam mit Marc Uebelmann realisiert die Bildende Künstlerin Projekte im öffentlichen Raum. Ihre Werke sind auch in öffentlichen Sammlungen in Solothurn, Olten, Baselland und Basel-Stadt, Zürich, Bern und Wien zu sehen.

«wie bitte?» – ein philosophischer Rundgang

Der neue Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz Olten hat im Jahr 2013 den Betrieb aufgenommen. Für die Kunst am Bau beschloss das Solothurner Kantonsparlament zum Neubau einen Verpflichtungskredit von 323'000 Franken. Aus den 52 Eingaben des Wettbewerbs mit Präqualifikation wurden sieben Kunstschaffende für konkrete Vorschläge eingeladen. Die Kunstkommission entschied sich im September 2011 zugunsten der Ideen von Jürg Orfei/Ronny Hardliz, Bern, sowie von Verena Thürkauf, Basel.

Verena Thürkaufs Kunstintervention besteht aus Fragen, die an publikumswirksamen Orten auftauchen. Diese wirken, wie die Jury in ihrem Bericht festhielt, für die Benutzer des Gebäudes «inspirierend und eigentümlich poetisch». Mit den Fragen nimmt die Künstlerin «die Denkfabrik» der Bauherrschaft auf und führt die Lesenden an philosophische Sphären.

Die Umsetzung der Schrift überzeugte die Jury, weil sie formal der «Sache auf den Grund geht»: Einerseits durchdringt sie den Verputz und legt die Betonwand beziehungsweise die Gipswände frei. Andererseits spielen Stucco Lustrato und Verputz mit den Lichtreflexen.

Die im Gebäude der FHNW Olten integrierte Intervention «wie bitte?» konnte Verena Thürkauf im November 2013 abschliessen. ■

www.verenathuerkauf.ch



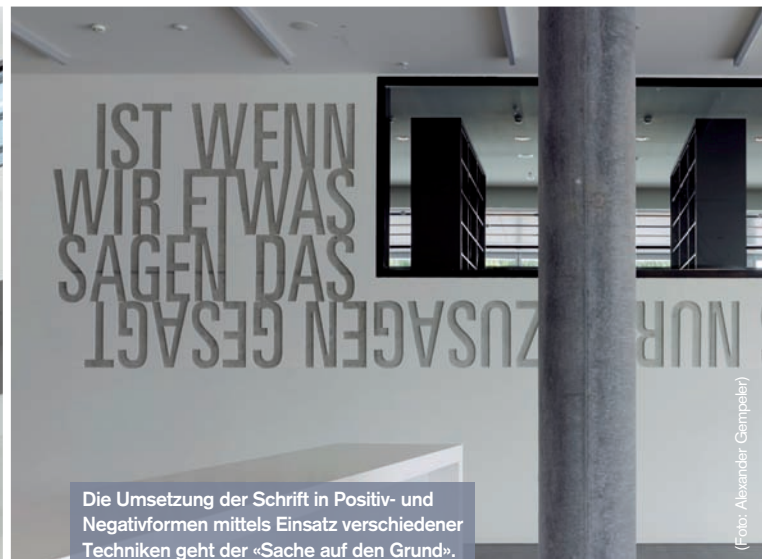


(Foto: Marc Liebelmann)

Verena Thürkauf stellt an sechs publikums-
wirksamen Orten – in den beiden Eingangshallen, in Lichthöfen und in der Mensa –
Fragen, die in Verbindung mit den Benutzern
philosophisch inspirierend sind und poetisch
wirken.



(Foto: Alexander Cempeler)



(Foto: Alexander Cempeler)

Die Umsetzung der Schrift in Positiv- und
Negativformen mittels Einsatz verschiedener
Techniken geht der «Sache auf den Grund». Die sechs Interventionsfelder laden zu einem
immer wieder überraschenden Gebäude-
rundgang ein.



(Foto: Marc Liebelmann)